

1. Record Nr.	UNINA9910367584303321
Autore	Papilloud Christian <p>Christian Papilloud, Universität Bielefeld, Deutschland </p>
Titolo	Bourdieu lesen : Einführung in eine Soziologie des Unterschieds. Mit einem Nachwort von Loïc Wacquant / Christian Papilloud, Loïc Wacquant
Pubbl/distr/stampa	Bielefeld, : transcript Verlag, 2015 2015, c2003
ISBN	9783839401026 383940102X
Edizione	[1st ed.]
Descrizione fisica	1 online resource (122)
Collana	Sozialtheorie
Classificazione	MQ 3071
Disciplina	300
Soggetti	Sociological Theory Pierre Bourdieu Soziologische Theorie Society Gesellschaft Social Relations Sozialität Social Inequality Soziale Ungleichheit Sociology of Culture Kultursoziologie Sociology Soziologie Introduction Einführung
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Nota di contenuto	Frontmatter 1 Inhalt 5 Einleitung 7 Die drei Bedeutungen des Begriffs »Unterschied« 9 Soziologische Erkenntnistheorie. Begrifflichkeit und Artikulationen 29 Praxeologische Erkenntnis.

Sommario/riassunto

Pierre Bourdieu (1930-2002) war einer der produktivsten zeitgenössischen Denker der Soziologie. Seine internationale Anerkennung beschränkt sich jedoch nicht allein auf den Bereich der Wissenschaft: Als weltweit engagierter Intellektueller hat Bourdieu – wie wohl kein anderer – soziologische Erkenntnis als politische Aufklärung der Alltagspraxis wirksam gemacht. Zentrale Begriffe der Soziologie Bourdieus wie etwa »Habitus«, »Kapital« oder »Feld« werden heute in einer Vielzahl von sozial- und kulturwissenschaftlichen Untersuchungen verwendet. Was aber hält diese Begriffe zusammen? Welche immanente Logik führt zu ihren Bedeutungen? Und wie werden diese miteinander verknüpft? Kurz: Worin liegen die erkenntnistheoretischen Voraussetzungen von Bourdieus Werk? Die vorliegende »Einführung in eine Soziologie des Unterschieds« versteht sich als Versuch, Bourdieu unter dieser Fragestellung zu lesen. Sie sieht im Begriff des »Unterschieds« das Grundprinzip seiner Erkenntnistheorie, in der »Unterschied« als Machtbeziehung konzipiert wird.

»Überaus voraussetzungsreich und eher als weiterführende Lektüre zu empfehlen.«

»Längst überfällig war [...] der Versuch, das Oevre eines der vielseitigsten und zur Zeit wohl einflussreichsten und meistdiskutierten Gesellschaftstheoretiker unter dem Blickwinkel besagten Grundprinzips zu betrachten und damit auf seine epistemologischen Grundlagen hin zu befragen.«
